

alltag

infos aus dem wohnhaus belpberg



Sandra Hofmann

Begegnungen beim Schlemmen: Das Bistro Belpberg

Das Bistro des Wohnhauses Belpberg ist mehr als ein Ort, an dem man gut isst und trinkt: Hier treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner mit externen Gästen. Von Annett Altvater

Hans Rudolph Bieri stutzt kurz, als er in seinem elektrischen Rollstuhl die Rampe zum Bistro Belpberg hinauffährt. Die Fotografin und ihre Ausrüstung halten ihn aber nicht davon ab, auf eine Limonade einzukehren. Bieri, der seit einem Arbeitsunfall vor neun Jahren von der Brust abwärts gelähmt ist, stellt sich schnell auf die ungewohnte Situation ein – und lässt sich freundlich lächelnd für den «alltag» fotografieren. «Wie immer, Hans Ruedi?», fragt ihn die Servicemitarbeiterin und bringt ihm ein grosses Glas Rivella blau an den Tisch. Man kennt einander. «Ich komme schon seit Jah-

ren zweimal die Woche hier vorbei, immer nach meiner Physiotherapie», erzählt Bieri. Er ist nicht der einzige Stammgast. Das Bistro existiert unterdessen seit zehn Jahren. In dieser Zeit hat es sich eine feste Kundenschaft erarbeitet, die sich sowohl aus den Dorfbewohnern als auch aus den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnhauses Belpberg zusammensetzt. Damit ist das Bistro, was es von Anfang an sein wollte: Treffpunkt und Schnittstelle für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste von ausserhalb. Besucher stellen fest, dass ihnen hier mehr Menschen im Rollstuhl begegnen, als in an-



Kaffee-Bon*

Geniessen Sie in einem gemütlichen und angenehmen Ambiente einen feinen Kaffee. Wir heissen Sie herzlich willkommen im Bistro Belpberg.

* Kaffee-Bon im Wert von Fr. 3.70



Sandra Hofmann

Barbara Bühlmann: «Ich bin überzeugt, dass gute Gastronomie auch in einem kleinen Betrieb möglich ist.»

deren Restaurants. Viele kommen wieder. Denn an den hellen Tischen mit den gusseisernen Füßen haben sich freundschaftliche Beziehungen angebahnt. Manches Grüppchen verabredet sich hier zum Kaffeekränzchen, anderen ist das Bistro Ausgangspunkt für weitere Unternehmungen. Ausstellungseröffnungen und andere öffentliche Anlässe, etwa ein Fondue-Abend mit Musik, sind willkommene Gelegenheiten, um Kontakte zu knüpfen. Denn für manchen der Bewohnerinnen und Bewohner ist das Bistro die einzige Möglichkeit, neue Gesichter ausserhalb

der Wohnhaus-Infrastruktur zu sehen. Und die unkomplizierteste: Direkt neben der Theke, in deren blank geputzter Steinoberfläche sich die Lampen spiegeln, führt eine automatische Tür ins Wohnhaus. Ein Bewohner fährt im Rollstuhl ins Bistro und unterhält sich ohne Worte, dafür unter Einsatz seiner Hände, mit Servicemitarbeiterin Karin Bötel. Auch sie schätzt den Kontakt mit den Bewohnern, der eine willkommene Ergänzung zum herkömmlichen Restaurantbetrieb sei. Jetzt ist grad wenig los und die Gelegenheit für einen kurzen Schwatz günstig.

Hausgemachter Sirup

Besonders zur Mittagszeit ist das Bistro Belpberg beliebte Anlaufstelle für die Angestellten aus den umliegenden Betrieben. Abwechselnd sorgen Küchenchef und Diätkoch Alain Genecaud, Diätköchin Heidi Neuenschwander und die Köchin Daniela Meyer jeweils für ein vegetarisches und ein fleischhaltiges Menü, eine Tagessuppe, Salate sowie monatlich wechselnde saisonale Angebote und locken damit täglich 30 bis 50 Hungrige an. Den appetitlich angerichteten Gerichten wie gefüllter Aubergine, gebratenem Schweinsschnitzel mit Lauchtatar oder Apfelstrudel mit Vanillesauce kann man schwer widerstehen. Praktisch bei wenig Hunger: Alle Gerichte werden auch als kleine Portion serviert und kosten dann entsprechend weniger. Zudem wartet das Bistro mit einer umfangreichen Weinkarte auf. Wer alkoholfreie Getränke bevorzugt, wird bei der Auswahl an Sirupschwach: 14 verschiedene fruchtige Zusätze – von Holunder-Geschmack über Himbeere, Rhabarber und Johannisbeere – kann man

sich ins Wasser mischen lassen. Den hausgemachten Sirup bezieht das Bistro Belpberg aus dem Nachbarort Mirchel.

Gutes im Kleinen

Barbara Bühlmann leitet das Bistro seit über zwei Jahren. Jedes Jahr nimmt sich die 45-Jährige ein Projekt vor – in diesem Jahr etwa wurde die Bestuhlung auf der Terrasse erneuert. Die vierfache Mutter begann ihre Karriere als Köchin in der Hotellerie und sammelte Erfahrung in à la carte-Betrieben, arbeitete aber auch in Führungspositionen in Altersheimen. «Ich bin überzeugt, dass gute Gastronomie auch in einem kleinen Betrieb möglich ist.» Bühlmanns Philosophie geht offensichtlich auf, denn seit sie das Bistro führt, hat es sich zu einem rentablen Business entwickelt und ist bekannt als Ort, an dem jedermann willkommen ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses haben die Möglichkeit, im Restaurant mitzuarbeiten. Eine Bewohnerin, die Erfahrung aus der Gastronomie mitbrachte, berät die Gäste bei ihrer Bestellung und serviert zweimal wöchentlich. Und Ursula Schildknecht hilft ab und zu, Besteck für private Anlässe vorzubereiten. «Aber nur ganz selten, ich hab meistens schon was los», sagt die Buchhalterin, die so beschäftigt ist, dass sie nur selten Zeit findet, um gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Bistro Kaffee zu trinken. Als sie ihren Espresso bezahlen möchte, wehrt Karin Bötel ab, und auch Hans Rudolph Bieri muss seine Rechnung ausnahmsweise nicht begleichen. «Geht aufs Haus», sagt die Servicefrau lachend. «Als Gage für euren Einsatz als Fotomodell.» □

Willkommen im Bistro Belpberg

Im Zentrum von Münsingen gelegen lädt das rauchfreie Bistro Belpberg zum Essen und Verweilen ein. In freundlicher Atmosphäre serviert das Bistro Cappuccino und Gipfeli und bietet verschiedene Mittagsmenüs an, darunter jeweils ein vegetarisches Gericht. Am Nachmittag können sich die Gäste von einem appetitlichen Zvieri verwöhnen lassen. Auch für private Apéros und Bankette ab 14 Personen steht das Küchenteam gern zur Verfügung.

Barbara Bühlmann freut sich auf Ihren Anruf:
031 720 25 23

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.30 bis 17 Uhr

Samstag, 10 bis 17 Uhr

An Sonn- und Feiertagen geschlossen





10 Jahre Wohnhaus Belpberg

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 15. Juni 2008 öffneten wir unsere Türen für Interessierte, mit dem Ziel, Berührungängste zwischen ihnen und Menschen mit einer Behinderung abzubauen, und unsere Institution in Münsingen noch besser zu verankern.

Trotz Regenwetter und tiefen Temperaturen stiess der Anlass auf sehr grosses Interesse, und wir durften doppelt so viele Hausführungen durchführen als geplant. Viele Dorfbewohner, aber auch auswärtige Gäste betraten das Wohnhaus zum ersten Mal und waren beeindruckt von der anspruchsvollen und komplexen Arbeit, die hier täglich geleistet wird.

Am Stand der Schweizerischen Vereinigung der Hirnverletzten, FRAGILE SUISSE, konnten sich die Besucher über die Dienstleistungen und Hilfsangebote informieren und bei den anwesenden Fachpersonen Rat holen.



Hindernisparcours mit verschiedenen Rollstuhl-Modellen



Der Gemeindepräsident Erich Feller an einer Hausführung



Interessante Begegnungen und Gespräche auf dem Areal des Wohnhauses



Trotz Regenwetter fand der Anlass grossen Anklang in der Bevölkerung.



Die Jazz-Combo der Musikschule Köniz sorgte für Stimmung.

Auflösung des Wettbewerbs im Alltag Frühling 2008

Das Buch «Müssen Behinderte immer auffallen?» von Jupe Haegler und Reto Meienberg mit 66 provozierenden Fragen und rabenschwarzen Antworten hinterlässt ein Schmunzeln oder regt zum Nachdenken an. Die glücklichen Gewinnerinnen dieses Buch sind: Christine Hirt, Münsingen; Sarah Piller, Münsingen; Erika Zaugg, Münsingen





Bewohner-Ferien am Meer



Im Jubiläums-Jahr gab es auch spezielle Ferien für unsere Bewohner. Viele hatten sich gewünscht, wieder einmal ans Meer zu fahren. Unter grossem Engagement unserer Mitarbeitenden und dank unseren treuen und grosszügigen Spendern konnten wir dies realisieren. Drei Gruppen fuhren für eine Woche nach Südfrankreich, eine Gruppe wollte die Ferien lieber in den Bergen verbringen und reiste nach Disentis. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner war dies eine sehr erlebnisreiche und wertvolle Zeit, aus der sie neue Kraft für den Alltag schöpfen konnten. (Mehr dazu im nächsten Jahresbericht)

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie uns, solche Projekte durchzuführen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Unser Spendenkonto:
CH77 0636 3042 1325 2700 4, bei der Spar- und Leihkasse Münsingen oder PC 30-38161-3, z.G. Wohnhaus Belpberg, 3110 Münsingen



Agenda

Sonntag, 7. Dezember 2008, 11 bis 18 Uhr

Stand am Münsinger Weihnachtsmarkt, im Anker Garten des Wohnhauses Belpberg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Adventszeit

Wir bieten Ihnen auch dieses Jahr wiederum die Möglichkeit, zum Gedenken an jemanden, ein Licht im Anker Garten anzünden zu lassen. Für den Beitrag von CHF 30.– zünden wir für Sie ein Licht an und machen den Anker Garten zum «Memorial garden» von Münsingen (Flyer und Einzahlungsschein folgen in alle Münsinger Haushalte). Der Erlös kommt ausschliesslich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

Spendenkonto

Spar- und Leihkasse Münsingen,
CH77 0636 3042 1325 2700 4
Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Herausgeberin:

Stiftung Wohnhaus Belpberg
Belpbergstrasse 2, 3110 Münsingen

Redaktion und Gestaltung:

typisch – atelier für mediengestaltung, Bern,
www.typisch.ch

Druck:

Wir danken «Wälti Druck» in Ostermundigen für das grosszügige Entgegenkommen!
www.waeltidruck.ch

Auflage:

800 Exemplare

Erscheinungsdatum:

20. Oktober 2008